

Schriftsteller im Nationalsozialismus: Bernhard Holtmann aus Olfen



Seit 2021 steht die Statue des Olfener Heimatdichters Bernhard Holtmann an der Oststraße und schaut zum Heimathaus herüber.

Foto: Hendrik Martin Lange, 2021.

Durch seine plattdeutschen Gedichte und Erzählungen ist Bernhard Holtmann weit über die Grenzen seines Geburtsortes Laer und seiner Heimatstadt Olfen hinaus im Münsterland bekannt geworden.

Das „Mönsterland“ und seine „Mönsterlänner“ waren die Lebensbereiche, die Holtmann literarisch belebt hat, bis in seine Kriegs-Gedichte und -Geschichten (1914-1918) hinein, vor

allem aber in den Texten aus den Jahren der Weimarer Republik (1919-1933). Sein Enkel, Antonius Holtmann, hat für die Homepage des Olfener Heimatvereins einen facettenreichen Aufsatz über ihn verfasst und viele Fotos, auch von plattdeutschen Texten, zusammengestellt: <https://www.heimatverein-olfen.de/arbeitskreise/geschichte/holtmann/>.

Anregungen für eine arbeitsteilige Gruppenarbeit:

Ausgehend von der Homepage des Heimatvereins Olfen (s.o.) erstellen Sie in Kleingruppen Präsentationen zu Aspekten der Biographie des Schriftstellers Bernhard Holtmann.

Mögliche Themen:

1. Vita (Überblick und Rezeption nach 1945)
2. Werke (Sprache – Genres – Inhalt)
3. Der Erste Weltkrieg (Biographie und Werk)
4. NS-Zeit I: Mitglied in der Reichsschriftumskammer
5. NS-Zeit II: Gestapo in Olfen